

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 172.

Halle, Sonnabend den 26. Juli
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert ist nach Stettin von hier abgereist. — Der Fürst von Pückler-Muskau ist von Kottbus hier angekommen. — Der Erbschenk im Herzogthum Magdeburg, Graf vom Hagen, ist nach Meckern von hier abgereist.

Berlin, d. 22. Juli. Die gestern ausgegebene Gesetzsammlung spricht die Trennung der Konsistorien von den Regierungsbehörden definitiv aus, so daß den Letzteren nur die finanzielle und polizistische Verwaltung in Bezug auf die kirchlichen und Angelegenheiten der Geistlichkeit verbleibt, während für alle anderen die Provinzial-Konsistorien den Ressort bilden sollen. Das Gesetz enthält auch noch die besondere Bestimmung, daß die Ober-Präsidenten der betreffenden Provinzen nicht nothwendig gleichzeitig Präsidenten der Konsistorien sein sollen, wie dies bisher stets der Fall gewesen ist.

Bekanntlich gehen die Intentionen unsers Monarchen auf eine allmähliche Erweiterung der ständischen Verfassung, und wir können die Versicherung geben, daß diese Intentionen jetzt in den Vordergrund getreten sind. In dem gegenwärtigen Augenblicke ist die ständische Kommission, welche die Pläne des Monarchen ausarbeiten wird, definitiv konstituiert, und sie besteht aus folgenden Personen: Herrn v. Savigny, Herrn v. Canitz, Herrn Udden, Herrn v. Bodelschwingh und dem Landtags-Marschall Herrn v. Kochow-Stölze. — Es ist nunmehr definitiv bestimmt, daß sowohl der Fürst Metternich wie der König von Württemberg unsern Monarchen in der preussischen Rhein-Provinz begrüßen. Der König verläßt Berlin am 24. d. M., hält Nachtquartiere in Naumburg, Erfurt, Buttlar und Frankfurt, macht von da einen Ausflug zu der Frau Prinzess Wilhelm nach Homburg, und schiffet sich am 28. von Biberich nach Stolzenfels ein. Es ist gewiß, daß am Rhein zwischen den ho-

hen Personen Besprechungen, vielleicht sogar Konferenzen über die konfessionellen Wirren gehalten werden, deren friedliche Beilegung namentlich in Wien gewünscht wird. Was die Modifikationen einer auswärtigen Politik betrifft, von der man spricht, so beruht die große Allianz zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland (noch dringend empfohlen von dem verewigten König) wohl auf zu sehr als nothwendig anerkannten Basen, als daß sie irgendwie modifizirt werden könnte.

Berlin, d. 23. Juli. Heute in den Morgenstunden fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem auf dem Köpnick'schen Felde erstehenden, von des Königs Maj. gegründeten Normal-Krankenhaus, in Gegenwart des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Eichhorn, so wie vieler der höchsten Staatsbeamten, der Vertreter der Geistlichkeit und der städtischen Behörden statt. Sobald der Minister Eichhorn, welcher von den anwesenden Staatsbeamten, den Geistlichen und dem Oberbürgermeister empfangen wurde, eingetreten war und dicht an der Grube Platz genommen hatte, begann zur Musikbegleitung ein Choral, nach dessen Beendigung der Hof- und Domprediger, Konsistorial-Rath Dr. Snerthlage die Weihrede hielt, in welcher er auf den Zweck der Stiftung, so wie auf den, ihr zum Grunde liegenden Geist der Liebe und Erbarmung hinwies, des königl. Stifters gedachte, welcher dieses Haus errichtete, damit es zum Muster dienen könne für alle ähnliche Anstalten. Es sollte die Krankenpflegerinnen tüchtig machen für ihren Beruf, und apostolische Diakonissinnen, aber im Geiste der evangelischen Freiheit, heranbilden. So wolle der König die Hand reichen zu einem gemeinsamen Bunde für Werke der Liebe und Barmherzigkeit, auf welchen immerdar Gottes Segen ruhen möge.

Vor Kurzem hat auch der Priester Chotsky aus London, welcher der dortigen Gemeinde, die sich vom Papste losgesagt hat, vorsteht, an Ezersti sein Glaubensbekenntniß überschickt und ihm zum bevorstehenden Herbst seinen Besuch

in Schnellmühl angekündigt, bei welcher Gelegenheit er sich von ihm ordinairen lassen wolle. Es heißt in dem Schreiben dieses Priesters an Czerski, daß die mit demselben in Verbindung getretenen italienischen Priester erst nach seiner (Chotsky's) Ordination offener mit ihrer Losfagung von Rom hervortreten gedächten. In Bezug auf das eben erwähnte Schreiben der Londoner Gemeinde an die Schneidemühl ist noch zu bemerken, daß dieselbe die gegenwärtige Reformbewegung ganz vom politischen Standpunkte aufzufassen scheint.

Breslau, d. 15. Juli. Es wird berichtet, daß neben der Christ-katholischen Partei in Breslau eine andere sich ausbilde und allmählig erstärke, welche, ohne das Papstthum zu verwerfen, auf mannigfaltige Reformen in der katholischen Kirche dränge.

Königsberg, d. 20. Juli. Die hiesige Christ-katholische Gemeinde hat die Gemeinden Ostpreußens, Westpreußens und Posen durch Rundschreiben zu einer Synode eingeladen, welche am 19. August in Marienwerder eröffnet werden soll.

Posen, d. 22. Juli. In Ostrowo wurde von dem Probst ein katholisches Brautpaar deshalb nicht eingesegnet, weil es bei einem evangelischen Hausbesitzer zur Miete wohne. Die Einsegnung soll erfolgen, sobald das Paar auszieht. Herr Konge erhält von dem Probst von geweihter Stätte herab den Beinamen „Satan.“

Koblenz, d. 19. Juli. Die von der hiesigen Bürgerschaft an den jetzt nach Westphalen abgehenden Oberpräsidenten v. Schaper votierte Dankadresse ward letztem gestern durch eine besondere Deputation überreicht. In dieser Adresse sprechen die Bürger von Koblenz dem Hrn. v. Schaper unter Anderm namentlich dafür ihren Dank aus, daß unter seiner Verwaltung sowohl die rheinische Presse als auch die Verhandlungen des rheinischen Landtages sich eines freieren Aufschwunges zu erfreuen gehabt hätten. Der neue Oberpräsident der Rheinprovinz, Hr. Eichmann, hat seinen Posten bereits am 16. d. M. angetreten.

Bom. Reckar, d. 18. Juli. Es ist nicht ohne Interesse in dieser Zeit der kirchlichen Bewegung zu vernehmen, daß vor Kurzem ein katholischer Kaplan in der Nähe Ulms zu 2 Jahren Festungsstrafe auf den Asberg verurtheilt und zu Erstehung der Strafe auch dahin abgeführt wurde, weil er von der Kanzel herab gegen den Protestantismus schmählische Reden geführt.

Frankfurt a. M., d. 20. Juli. Herr Pfarrer Kerbler ist nunmehr definitiv als Geistlicher bei der hiesigen Deutsch-katholischen Gemeinde angestellt. In der heutigen Sitzung derselben wurde seine Anstellung von der Gemeinde nicht nur sanctionirt, sondern auch mit freudiger Begeisterung begrüßt.

Wien, d. 18. Juli. Die Abreise des Fürsten von Metternich an den Rhein ist auf übermorgen bestimmt. Der Fürst geht über Stuttgart und wird in Mannheim ein Dampfboot besteigen. Zur Begrüßung der Königin von Großbritannien am Rhein wird sich im Namen des Kaisers der Erzherzog Friedrich nach Stolzenfels begeben und dadurch zugleich einer Einladung des Königs von Preußen entsprechen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Juli. Im Unterhause ist gestern die Bill, welche bestimmt ist, den Juden die unbedingte Befähigung zur Uebernahme von Municipal-Ämtern zu ertheilen, mit 91 gegen 11 Stimmen zur zweiten Verlesung zugelassen, das Prinzip dieser Bill daher genehmigt worden.

Den Antrag dazu machte Sir R. Peel, daran erinnernd, daß das Oberhaus die Bill bereits angenommen habe.

In Irland ist es an mehreren Stellen außer zu Ballinshaffig, zu Kämpfen zwischen Orangemännern und Katholiken gekommen, wobei Menschen getödtet und verwundet worden sind. Prozeffionen der ersteren gaben dazu die Veranlassung. „Zur Hölle mit dem Papst“, sangen unter Anderm die Orangemänner, worauf sie mit Steinwürfen von Seiten der Katholiken begrüßt wurden.

Spanien.

In Marseille waren weniger günstige Nachrichten aus Barcelona vom 13. Juli mit dem Dampfschiffe Madrid eingegangen. Bei Molins del Rey sollen zwei Bataillone auf einander geschossen haben. Gewiß scheint, daß die Regierung in der Nacht des 12. Juli auf drei Dampfschiffe, den Balear, Mercurio und Segundo Gaditano, Beschlag gelegt hat und sie zum augenblicklichen Abgange bereit halten ließ. Auch der National bezweifelt die günstige Darstellung der Verhältnisse in Katalonien im Journal des Débats.

Oceanien.

Die neuesten, bis zum 29. März reichenden Berichte aus Neuseeland bestätigen vollkommen die mit dem „Midlothian“ eingetroffenen Berichte von einem gefährlichen Aufstande der Eingebornen, dessen Resultat die gänzliche Zerstörung der Niederlassung Kororarika (auch Russell genannt) an der Inselbucht (Bay of Islands), der ältesten britischen Niederlassung auf Neuseeland, und die Flucht der aus mindestens 500 Seelen bestehenden Einwohnerschaft derselben nach Auckland gewesen ist. Aus den amtlichen Berichten geht hervor, daß die Eingebornen, wohlbewaffnet und 2000 an der Zahl, am 11. März des Morgens die Stadt von allen Seiten angriffen, nachdem sie ein Blockhaus, welches den Ort beherrschte, überrumpelt und besetzt hatten. Die Besatzung der Stadt, welche aus der Mannschaft des im Hafen liegenden Kriegsschiffes „Hazard“ und einer kleinen Abtheilung von Marineoldaten und Infanterie bestand, im Ganzen ungefähr 150 Mann, unterhielt den Kampf drei Stunden lang, und es glückte endlich, die Ungläubiger in die benachbarten Berge zurückzutreiben. Unglücklicherweise aber sprang um 1 Uhr Mittags das Pulvermagazin in die Luft, und da die Garnison dadurch aller Munition beraubt wurde, beschloß man, die Stadt zu räumen. Die Einwohner und die Garnison wurde auf dem „Hazard“, dem Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten, St. Louis, dessen Befehlshaber seinen Beistand bereitwillig anbot, und einem Wallfischfänger, nach Auckland eingeschifft, und am folgenden Tage steckten die Eingebornen, von ihren Bergen herabkommend, die Stadt in Brand, nur die Kirchen und die Wohnungen der Missionaire verschonend.

Vermischtes.

— Stolp, d. 12. Juli. Ein hier ganz ungewöhnliches Natur-Ereigniß hat sich über einen Theil der Gegend großes Elend verbreitet und Veranlassung zu ernstlichen Besorgnissen für die nächste Zukunft gegeben. Nachdem mehrere Wochen hindurch eine seltene Hitze geherrscht hatte, Thürmten sich am 8. Nachmittags endlich von allen Seiten Sommerwolken zusammen, die aber statt des sehnlichst erwarteten Regens ein Hagelschauer brachten, wie es hier bei uns wohl noch nie erlebt worden ist. Stücken Eis in runder und eckiger Gestalt stürzten in dichten Massen herab und vernichteten in Zeit von ein paar Stunden über drei

fig Ortschaften jede Hoffnung des Landmanns auf eine gesegnete Ernte. Roggen, Gerste, Erbsen, die Haupt-Einnahmequellen der hiesigen Landwirthe, sind beinahe total zerstört, der Rüben, der zum großen Theil gemäht war, ist so beschädigt, daß er höchstens den 10ten Theil Saamen bringen wird. Die Gewalt, mit welcher diese Eisstücke herabfielen, war so stark, daß Ziegeldächer zertrümmert, Thiere getödtet und Menschen gefährlich verletzt wurden. Dabei wüthete ein Sturm, der die ältesten Bäume entwurzelte und ganze Gebäude umwarf. Traurig ist der Anblick der Verwüstungen, die dies Wetter angerichtet hat. Wo noch eben schön bestandene Felder dem Landmann eine gesegnete Ernte versprochen, sieht man Leute beschäftigt, das in den Grund geschlagene Getreide mit Mühe abzumähen und als Futter für das Vieh zu werben, da sie, jede Hoffnung auf Körner-Gewinn aufgebend, doch einen Theil des Stroh's zu bergen wünschen. Das verursachte Elend ist um so schrecklicher, als die Ernte des vorigen Jahres sehr schlecht ausgefallen war und der Landwirth, der jetzt genöthigt ist, seinen Bedarf an Korn aus der Stadt vom Kaufmann zu entnehmen, mit Sehnsucht der neuen Ernte entgegenblickte. Dazu kommt leider noch, daß ein so verderblicher Hagel uns eine fast unerhörte Erscheinung ist, weshalb die Grundbesitzer der ganzen hiesigen Gegend aus der schwedter Asssekuranz-Gesellschaft getreten sind und hier eine eigene Versicherungs-Gesellschaft gebildet haben, mit welcher keine Asssekuranz gegen Hagel verbunden ist. Man stand bisher in dem Glauben, die Nähe der See schütze vor Hagel, und hielt daher eine Versicherung für überflüssig. Eine sehr traurige Erfahrung hat jetzt vom Gegentheil überzeugt.

— Magdeburg, d. 23. Juli. Der wegen Preßvergehen zu mehrjähriger Festungsstrafe verurtheilte Edgar Bauer ist am 20. d. auf der hiesigen Citadelle eingetroffen.

— In Charmes, in den Vogesen, sprang in der Nacht zum 7. d. M. ein mondsüchtiger Bediente im Hemde zum Fenster hinaus. Sein Herr, welcher nicht anders glauben konnte, als daß er todt sei, denn die Höhe betrug über 40 Fuß, ließ sogleich den Arzt kommen, welcher aber den Menschen ganz unbeschädigt, nur mit etwas blutender Nase und voller Verwunderung vorfand, wie er so unbedeutend auf den Hof komme. Als man ihm Aufklärung gegeben, ging er ruhig in seine Kammer und legte sich wieder zu Bett.

— Die neue Uniformirung der österreichischen Armee soll jetzt bestimmt sein. Die Mannschaft erhält kurze graue Waffenröcke mit grünen Aufschlägen, die blauen Pantalons bleiben, und zur Unterscheidung werden die Regimenter statt der bisherigen verschiedenfarbigen Aufschläge numerirt. Die Patronentaschen fallen ganz weg, ein Theil der Patronen wird am Tornister angebracht, und vor dem Feinde trägt der Mann eine größere Zahl in einer eigenen Kartusche am Gürtel. Die Bajonetscheiden sollen ganz weich und biegsam seyn. Die Offiziere erhalten kurze Schwerter.

— Aus Toulouse schreibt man vom 8. Juli: Am 6. d. M. wurde der Eilwagen zwischen Revel und Toulouse zu Saint-Drens durch eine Windhose in die Luft gehoben und ungefähr 20 Metres weit fortgeschleudert. Eine Dame erhielt eine Wunde, in deren Folge man genöthigt war, ihr ein Bein abzunehmen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 24. d. M. vollzogene Verlobung unserer lieben Pfliegerochter Dorothea Damm mit dem Dekonom Zacharias Sperling aus Schlettau zeigen wir Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst an.

Domnik, den 25. Juli 1845.

G. Merz nebst Frau.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 11. März d. J. zu Braunschweig verstorbenen gewerkschaftlichen Obersörsters Johann Andreas Daniel Wieneke haben wir auf Antrag der Erbin desselben den erbschaftlichen Liquidationsprozeß eröffnet und einen Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den 26. August d. früh 8 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt.

Alle etwaige unbekannt gebliebene Gläubiger werden hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen und spätestens in dem anberaumten Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissar anzuzeigen und nachzuweisen.

Beim Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche haben die Gläubiger zu erwarten, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an das, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Rammelsburg, den 31. Mai 1845.
Freiherrl. Friesen'sches Patrimonialgericht.
Ulthe.

Guts-Verpachtung.

Das von dem in Edderitz verstorbenen Gutsbesitzer Gottlieb Reinicke nachgelassene, in Edderitz belegene Ackergut mit 252 Flurmorzen, einem erst vor 2 Jahren neu erbauten, soliden Wohnhause, vollständigem Vieh- und Wirtschaft's-Inventar, sammt der diesjährigen Erndte, soll wegen Minderjährigkeit der Erben von jetzt an auf 6 hintereinander folgende Jahre bis Johannis 1851 öffentlich meistbietend verpachtet werden, und ist hierzu:

der 19. August d. J. Vormittags-
9 Uhr

als Verpachtungs-Termin in dem zu verpachtenden Gute selbst anberaumt worden. Darauf reflectirende Pachtlustige, welche sich über die erforderlichen Geldmittel genügend auszuweisen und hinlängliche Caution zu bestellen vermögen, werden daher

hierdurch geladen, in diesem Termine zu erscheinen, nach Bekanntmachung der Verpachtungsbedingungen ihre Gebote abzugeben, und hat der Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Erthen, den 18. Juli 1845.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Unt
Cöthen.

E. L. Behr.

Schilling.

Einen Lehrling sucht der Schuhmacher Bode, Scharrngasse Nr. 1355.

2000 und 1200 Thlr. sind auszuleihen durch Kuckenburg in Halle, Nr. 285.

Sonntag den 27. Juli

Militair-Concert

in Erfurt's Garten.

Eine große Auswahl sehr gut gearbeiteter Reitfädel, Koffer, Jagdtaschen, Schuh- und Reisetaschen, Peitschen, Geschirre etc. sind wegen Aufsaube des Geschäfts billig zu verkaufen. Auch ist der Laden zu vermieten.

Halle, den 25. Juli 1845.

Wittve Thiemann,

Leipz. Str. Nr. 279 neben der alten Post.



RICH. BEINHAUER'S

pat. und K. K. Oesterr. privil.

STAHLFEDERN

bekannt als bestes Fabrikat, sind jetzt abermals im Preise bedeutend **billiger** gestellt, was erlaube hiermit ergebenst anzuzeigen.

Haupt-Commission für Halle und Umgegend.

J. G. Grosse.

Die ersten neuen sauern Gurken bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Neue elegante Kutschwagen stehen billig zum Verkauf beim Sattler Gotsch.

Bei dem Seifenfeder Schütze in Merseburg liegen gegen dreißig Fuder ausgezeichnete Dünge-Mische, das zwelfspannige Fuder 15 Sgr., zum Verkauf.

In einem 2 Stunden von hier entfernten Dorfe ist ein Haus mit 4 Stuben, 3 Kammern, 1 großen Küche, Seirengebäuden und Stallung, welches sich besonders für einen Bäcker paßt, da sowohl in diesem Orte als auch in den angrenzenden 7 Dörfern sich kein Backhaus befindet, nebst 4 Schfl. Ausfaat Gartenland, 7 Obst- und Nugholz-Kabeln, und wozu bei der bevorstehenden Separation noch eben so viel Land hinzukommt, um einen billigen Preis und mit weniger Anzahlung durch Unterzeichnen zu verkaufen, und wollen sich Kauflustige recht bald bei mir einfinden.

Opitz in Halle, Rathhausgasse Nr. 250.

Ein Kutscher, wo möglich gewesener Kavallerist, welcher zugleich Bedienung mit versehen kann, desgleichen ein ordnungsliebender Stallknecht, beide mit guten Zeugnissen versehen, finden bei einem guten Gehalt gute Dienste und können sich melden bei Zwanziger, Nr. 2112.

Mein vor dem Schifferthore neu erbauter Gasthof ist auf mehrere Jahre zu verpachten.

Halle.

E. D. Berther.

In der Rümml'schen Sort.-Buchh. in Halle und bei A. Löffler in Cönnern ist vorräthig:

Wohlfeile Taschen-Ausgabe.

Die Freiheitskriege der Deutschen

von

1813, 1814, 1815.

Von

Johann Sporschil.

Sechste Auflage.

Es wird diese sechste Auflage der Freiheitskriege von J. Sporschil in Neun Bänden,

jeder zu etwa 16 bis 20 Bogen, erscheinen,

und zwar in groß Schiller-Taschen-Format,

wie die bekannte, überall beifällig aufgenommene zweite Ausgabe des dreißigjährigen Krieges von demselben Verfasser. —

Subscriptions-Bedingungen.

Das complete Werk in 9 Bänden wird in etwa 24 wöchentlichen Lieferungen erscheinen, jede zu circa 7 Bogen, zum Subscriptionspreise von 6 Ngr. — Die Subseribenten erhalten 12 schöne, nach neuen Originalen ausgeführte Stahlstiche, Portraits der berühmtesten Helden jener Zeit, und 22 colorirte Schlachtenpläne, in die einzelnen Lieferungen vertheilt, gratis. — Mit vollständigem Erscheinen des Werkes tritt für alle 9 Bände mit Plänen und Stahlstichen unwiderruflich ein erhöhter Ladenpreis ein.

Alle soliden Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz nehmen Subscription an, und können die erste Lieferung zur Ansicht vorlegen.

Braunschweig, 1845.

George Westermann.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

**Ruggieri's Handbüchlein der
Luftfeuerwerkerei.**

Eine praktische Anweisung zur Anfertigung aller Gegenstände der Luftfeuerwerkunst, als: Schwärmer, Raketen, Räder, Sonnen, Lanzen, Windmühlenflügel, Leuchtkugeln, bengolischer Flammen u. u., so wie vollständiger Land- und Wasserfeuerwerke. Für Alle, welche sich mit dieser Kunst beschäftigen, insbesondere aber für Dilettanten.

Zweite Auflage. Mit 29 Taf. Abbild. 8. Geh. 15 Sgr.

Stählerne polirte Schrotsägen, sowie viel's anderes Werkzeug für Tischler und Zimmerleute von vorzüglicher Güte, und alle Sorten Schlösser dauerhaft und billig sind wieder bei mir angekommen.

Cönnern, den 23. Juli 1845.

Carl Perschmann.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Bergnützungswagen vom Klausihore weg nach Lauchstädt; wer Lust hat mitzufahren, melde sich zeitig große Klausstraße Nr. 889 bei Eckert.

Countag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Den Herren Mühlenbesitzern

zeigen wir hiermit an, daß wir Lager in allen Nummern (Original-Fabrique-Nummern) von seidener Cylinder-Gaze führen. Leipzig, den 28. Mai 1845.

L. Ohrtmann & Co.

Markt Nr. 14 erste Etage.

Mit allen Arten **Mineralwasser**

bin ich wieder versehen.

F. A. Hering.

Ein neuer einspanniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister Wittmann, Leipzigerstraße Nr. 281.

Beilage

Beilage zu Nr. 172

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 26. Juli 1845.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Potsd.	5	201 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	87 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Nm.	3 1/2	—	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Schldsch.	3 1/2	—	—	Brl. Anhalt.	—	147 1/2	146 1/2	—
Brl. Stadt-	3 1/2	—	99 1/2	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	—
Obligation.	3 1/2	—	—	Düss. Elberf.	5	—	100 1/2	—
Danziger do.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	100	99 1/2	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	100 1/2	99 1/2	—
Brkpr. Pfr.	3 1/2	—	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Grbh. Pos. d.	4	104 1/2	—	do. v. Sr. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	—	97 1/2	Brl. Frankf.	5	—	—	—
Dfpr. Pfr.	3 1/2	99 1/2	99	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Oberschlef.	4	116	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do. L. B. v. eing.	—	109 1/2	108 1/2	—
Schlef. do.	3 1/2	—	99 1/2	Brl. Stettin.	—	—	—	—
do. v. Staat	—	—	—	L. A. u. B.	—	—	128 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	98 1/4	—	Magd. Hbft.	4	111 1/2	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Frdrchs'd'or.	—	137 1/2	13 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Wonn-Rbln.	5	140 1/2	—	—
à 5 Thlr.	—	117 1/2	11 3/8	Niederchl.	—	—	—	—
Discont.	—	3 1/2	4 1/2	Mf. v. eing.	4	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Halle, den 24. Juli.

Weizen	1	20	1/2	—	2	bis	2	1/2	—	2
Roggen	1	10	—	—	1	15	—	—	—	—
Gerste	—	27	6	—	1	1	3	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	—	27	6	—	—	—

Magdeburg, den 24. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	40 1/2	—	46	1/2	Gerste	25	—	26 2/3	1/2
Roggen	—	—	—	—	Hafer	21	—	22 1/2	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 24. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll,

am 25. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. Juli: 38 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Hofrath Thomas, Hr. Wirkl. Geh. Ober-Consistorial-Rath u. Hofprediger Therenin m. Tochter, Hr. Reg.-Assessor Therenin, die Hrrn. Kaufl. Mohr u. Benda a. Berlin. Hr. Oberlehrer Mette a. Zerbst. Hr. Partik. Fischer a. Stettin. Hr. Obersteiger Wagner a. Freiberg. Hr. Kaufm. Schnetter a. Halberstadt.

Stadt Zürich: Hr. Oberpred. Koffhagen a. Putlig. Hr. Director Hasenbalg a. Putbus. Hr. Pastor Meyer a. Kadetsleben. Hr. Antiquar Dur m. Sohn a. Pildesheim. Hr. Hauptmann u. Kammerherr v. Trepta m. Fam. u. Hr. Rittmtr. v. Löffow a. Kopenhagen. Frau Ulmtr. Sander m. Fr. Tochter a. Neutirchen. Hr. Rittergutsbes. v. Kürleben a. Niederlausitz. Die Hrrn. Kaufl. Jansen a. Potsdam, Schröder a. Leipzig, Mayer a. Kassel, Franke a. Berlin, Kramer a. Magdeburg.

Englischer Hof: Frl. Blodet m. Dienersk., Rittergutsbes. a. Grodenow. Hr. Reg.-Rath Trinkler a. Merseburg. Hr. Prediger Dr. Weber a. Magdeburg. Hr. Rent. Bernard a. Zürich. Hr. Dr. med. Hiltz a. Hannover. Die Hrrn. Kaufl. Scheller a. Elberfeld, Heun a. Grefeld. Hr. Ingenieur Niems a. Stuttgart.

Goldner Ring: Die Hrrn. Kaufl. Oppermann a. Leipzig, Friedrich a. Berlin. Hr. Fabrik. Burkard a. Chemnitz. Hr. Kunsthdlt. Winkler a. Dresden.

Goldner Löwen: Hr. Kaufm. Fritz a. Berlin. Hr. Defon. Kraemer a. Böhlig. Hr. Gutsbes. Bredow a. Friedrichsthal. Hr. Rentant Hendl a. Bedungen. Hr. Kuffcher Zelle a. Urbach. Hr. Schichtmstr. Silber a. Halbra. Hr. Lehrer Schmidt a. Darmstadt.

Schwarzer Bär: Hr. Rieut. v. Stadenow a. Berlin. Hr. Kaufm. Brunwald a. Magdeburg. Hr. Cand. Paake a. Grabow.

Stadt Hamburg: Hr. Prof. Mensing a. Erfurt. Die Hrrn. Kaufl. Feiß a. Frankfurt, Rhentius a. Stettin. Hr. Schausp.-Dir. Bremer m. Fam., Frau Dr. Klingemann u. Fr. Klingemann, Schausp. a. Magdeburg. Hr. Schauspiel. Ernesti a. Danzig. Hr. Partik. v. Lindenstein a. Berlin.

Kur Eisenbahn: Hr. Partik. Chasky a. London. Hr. Fabrik. Schloßer a. Hamburg. Hr. Prediger Mark a. Klein-Ammensleben. Hr. Defon. Steinert a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Staubach a. Erfurt, Stüder a. Danzig, Döhnert a. Glogau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Um den vielfach eingerissenen Mißbräuchen des Aehrenlesens zu steuern und soviel als möglich zu verhindern, daß dasselbe als Vorwand und Gelegenheit zum Diebstahl auf dem Felde benutzt werde, sehe ich mich veranlaßt, auf die Verordnung der Königl. Regierung in Merseburg vom 25. Juni 1833, Amtsblatt 1833, S. 145 aufmerksam zu machen, wonach

1) an keinem Orte sich Jemand eher mit Aehrensammeln befassen darf, bis die

ganze Ernte derjenigen Fruchtgattung vom Felde eingebracht ist, von welchem die Aehren eingesammelt werden sollen, und bis von der Ortsbehörde öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß die Ernte dieser Frucht beendet sei, und nunmehr von dieser Frucht Aehren gesammelt werden können;

2) jede Ortsbehörde die diesfällige Bekanntmachung in Ansehung einer jeden Fruchtgattung zu seiner Zeit gehörig zu erlassen hat;

3) jeder, der gegen dieses Verbot früher Aehren sammelt, bloß dafür mit 1 Thlr. Geld, oder 48ständiger Gefäng-

nisstrafe, nach Befinden mit körperlicher Züchtigung zu belegen ist; außerdem aber 4) ein jeder, der beim Aehrenlesen sich noch besonders strafbare Handlungen erlaubt, die darauf gesetzte Strafe zu erleiden hat.

Hierbei bemerke ich noch, daß nach der angezogenen Amtsbl.-Verordnung es den Feldbesitzern eines Orts allerdings freisteht, das Aehrenlesen ausnahmsweise ganz zu verbieten. In solchen Fällen haben die Ortsbehörden dieses unbedingte Verbot zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und sorgfältig darüber zu wachen, daß demselben nicht entgegen gehandelt werde.

Diese Bestimmung ist von jedem Orts-
schulzen ohne Verzug zur Kenntniß der Ein-
wohner zu bringen.

Halle, den 24. Juli 1845.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowitz.

Öffentlicher Verkauf.

In dem Strumpfschen Kossathengute
zu Brachwitz sollen auf
den 29. dieses Monats Vormittags 10 Uhr
2 Pferde, 6 Kühe, 3 Kälber, mehrere
Schweine, 21 Stück Schaaf, Hühner
und Gänse, ingleichen ein vollständiger
Erndte-Wagen, eine Chaise und andere
Acker-Geräthschaften und Pferde-Geschirr,
ferner die auf dem zu dem gedachten Kossathengute gehörigen Aekern und Wiesen be-
findlichen Früchte und Fütterungs-Gegen-
stände auf dem Halme gegen gleich baare
Bezahlung meistbietend verkauft werden,
was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht wird.

Wettin, d. 19. Juli 1845.

Königl. Gerichts-Kommission.
Rammstedt.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein an der Wittenber-
ger Chaussee gelegenes Erbrichtergut zu
Gossa versuchsweise in einzelnen Parzel-
len oder im Ganzen meistbietend zu ver-
kaufen.

Zu demselben gehören circa 220 Mor-
gen Acker, Wiese und Holz. Hierzu habe
ich Termin auf

den 28. August d. J. Vormittags 9 Uhr
angesezt, in welchem die sehr vortheilhaf-
ten Bedingungen bekannt gemacht werden.
Gossa, den 22. Juli 1845.

Pohlitz.

Anerbieten. Töchter auswärtiger
Eltern, welche zu Michaelis d. J. eine der
Hallischen sehr guten Schulen besuchen sol-
len, finden in einer anständigen stillen Fa-
milie liebevolle Aufnahme, wo ihnen außer
der sorgfältigsten Beaufsichtigung zugleich
auch Nachhülfe bei Schularbeiten und gründ-
licher Unterricht im Weisnähen, Sticken
u. dergl. weiblichen Handarbeiten erteilt
wird, im Fall es gewünscht werden sollte.
Die hierauf reflektirenden geehrten Eltern
wollen baldgefälligst ihre Adressen versiegelt
und portofrei einsenden mit der Aufschrift:
H. S. poste restante Halle, worauf nä-
here Auskunft und die sehr annehmbaren
billigen Bedingungen mitgetheilt werden.

Frisch gebrannter Kalk

Montag den 28. Juli in meinem Kalkofen
bei Lieskau und in Halle kleine Ul-
richsstraße Nr. 1020.

Stengel, Mauermeister.

Deutsche Lebens-Versicherungs- Gesellschaft in Q ü b e c k.

Der Jahresbericht pro Ao. 1844 liegt
bei uns zur Einsicht offen.

Es gewährt diese Gesellschaft den auf
Lebenszeit Versicherten drei Viertel des
ganzen Gewinnes und gestattet gern jede
mögliche Erleichterung.

Wir empfehlen uns zur Annahme von
Anträgen auf Lebens-Versicherungen, Aus-
steuern, Leibrenten und aufgeschobenen Leib-
renten, und ertheilen gern hierüber Aus-
künfte, wie wir auch die Statuten unent-
geltlich überlassen.

W. Kersten & Co.

Ein mit guten Zeugnissen versehener,
unverheirateter und im männlichen Alter
stehender Verwalter, der auch mit der Spi-
ritusfabrikation vertraut sein muß und auf
Erfordern solche selbstständig zu leiten ver-
steht, kann eine sofortige Anstellung finden.
Herr Kaufmann Franz Friedrich Fin-
ger in Halle wird die Güte haben, nä-
here Auskunft darüber zu ertheilen.

Für schöne Sauerkirschen zahle ich, was
Preis ist.

Halle, den 25. Juli 1845.

J. W. Rüprecht.

Die ersten neuen sauern Gurken
bei
G. Goldschmidt.

Große Seringe, à Stück
3 und 4 Pf., bei

G. Goldschmidt.

Einen Posten ganz ausgezeichnete neue
Madjes-Seringe erhielt
G. Goldschmidt.

Sehr fetten geräucherten Rhein-
lachs, große Lüneburger Neun-
augen und Hamburger Caviar bei
G. Goldschmidt.

Ein leerer bequemer Reisewagen geht den
30. oder 31. d. M. nach Frankfurt a./M.
Wer diese Gelegenheit benutzen will, melde
sich bei J. G. Schaaf, Leipzigerstraße.

Eine tüchtige Köchin findet sogleich mit
gutem Gehalt eine Stelle durch J. G.
Fiedler, kl. Steinstraße in Halle.

Künftigen Montag Gose bei Wilhelm
Rauchfuß jun. am kleinen Berlin.

Grundstücke-Verkauf in einer angenehmen Gegend.

Zwei großartige Lehnrichtergüter, erste-
res mit bedeutender Gastnahrung, Wate-
rial-Geschäft, Fleischeri, Bäckerei, Braue-
rei und Brenneri, einer frequenten Ziege-
lei, einer Windmühle, 140 Morgen Acker,
größtentheils Weizenboden, 50 Morgen
Wiese, 300 Morgen Forst, größtentheils
mit Nughölzern bestehend; die Gebäude
sind von eleganter Bauart, in dem Gast-
gebäude befinden sich 12 heizbare Stuben.

Zweiteres mit 14 Morgen gutem Acker.

Ein drittes Lehnrichtergut mit Schen-
nahrung, 200 Morgen Acker, Wiesen und
80 Morgen Waldung; dieses Gut hat
schönen Boden, jedoch im Kultur-Zustand
zurückgekommen, und läßt sich, bei regel-
mäßiger Bewirthschaftung, sehr bald ein
Gut bilden von 10,000 Thlr. Werth.

Ein viertes, ein kleines Gut, mit 110
Morgen gutem Acker und Wiesen.

Und fünftens eine Ziegelei mit 200 Mor-
gen Acker Weizen, Gersten und Roggen-
land; hier steht die Ziegelerde 8—12 Fuß
tief, und werden die Steine an Ort und
Stelle für 9 und 10 Thlr. das Tausend
verkauft.

Vorbenannte Grundstücke werden mit
gut stehender Erndte, lebendem und todtm
Inventarium, für folgende Preise: erstes
20,000 Thlr., zweites 15,000 Thlr.; drit-
tes 5200 Thlr., viertes 2400 Thlr., und
fünftens die Ziegelei für 5500 Thlr. ver-
kauft.

Alles Nähere hierüber ertheilt auf por-
tofreie Anträgen der Kommissionsair Ten-
nert in Maguhn bei Dessau.

W. Deubold.

Ich mache hiermit einem hiesigen und
außwärtigen Publikum die ergebenste An-
zeige, daß meine Werkstatt jetzt so weit in
Stand gesetzt ist, um jede in mein Geschäft
als Mechanikus und Optikus einschlagende
Arbeit ausführen zu können. Zugleich be-
merke ich, daß auch schon jetzt ein ziem-
licher Vorrath von diesen Artikeln, als:
Brillen, Thermometer, Waagen, Platina-
Löffel und Zangen, Minutengläser für
Aerzte, auch Reißzeuge aller Art u. d. m.,
angefertigt ist, welchen ich sogleich ablassen
kann.

Auch können ein oder zwei gute Arbei-
ter als Gehülfen, sowie ein Lehrling pla-
cirt werden.

Otto Müller,
Alter Markt Nr. 547.

Eine leichte Droschke, von Schmidt und
Stellmacher fertig, steht zu verkaufen beim
Schmiedemstr. Dieke am Bauhof Nr. 309.

Heute Concert im Fürstenthale.
Das vereinigte Musikchor.